

Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 38 (1951)

Heft: 6: Die Chronologie des Lebens Jesu ; Die katechetischen Verhältnisse in der Stadt Zürich

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

werbs- und betriebsüchtigen Zeit immer mehr verkümmert und das doch allein auf die Dauer beglücken kann.

»Wenn es nichts als Arbeit und Verdienst brauchte, um die Armen glücklich zu machen«, sagt Pestalozzi, »so würde bald geholfen sein. Aber das ist nicht so. Bei Reichen und bei Armen muß das Herz in Ordnung sein, wenn sie glücklich sein sollen.«

August Lehmann, St. Gallen.

LEHRERBILDUNGSKURS DER KANTONE SCHWYZ, URI, OB- UND NIDWALDEN IN INGENBOHL

(*) Der Lehrerbildungskurs vom 9. Juni war einmalig und erstmalig und verdient daher eine kleine Würdigung. Prof. J. Niedermann, Immensee, der Leiter des Kurses, stellte denn auch zu Recht an den Anfang des Kurses den Dank und die Freude. Den Dank an das *Institut Ingenbohl* für das hochherzige Entgegenkommen, den Dank an den Kanton Schwyz und seine Regierung, den Dank an den Zentralpräsidenten Javet und einen warmen Dank an die Seele der ganzen Veranstaltung, Lehrer Alois Aufdermaur, Ingenbohl, der den Kurs veranlaßt und auch glänzend vorbereitet hatte. Die Freude an der über alles Erwarten großen Teilnehmerzahl, die das Doppelte überstieg — es waren über 600 Teilnehmer — und die Freude an dem Zweck und der Bedeutung des Kurses, der Jugend zu helfen und zu dienen.

Erziehungsrat Friedr. Donauer, Küßnacht, überbrachte die Grüße der löbl. Regierung, und er tat es mit sichtlicher Freude, daraufhinweisend, daß die Lehrerschaft die Trägerin des geistigen Lebens und damit der Zukunft sei. In einem wohlabgewogenen Kurzreferat sprach P. Dr. Ludwig Räber, Einsiedeln, »vom Sinn des Opfers im Lichte des christlichen Glaubens«. In pädagogisch-methodischer Hinsicht hatte Prof. K. Gribling, Seminarlehrer, Sitten, über die »Nüchternheitserziehung auf den verschiedenen Schulstufen« zu sprechen. Ehrfurcht vor dem Kinde — helfende Liebestat — eine gute nüchternde Jugend — ein gutes nüchternes Volk, war sein Leitmotiv. Als angenehme Abwechslung und Bereicherung darf der Tonfilm »Nütztet den Segen«, der Eidg. Alkoholverwaltung Bern, gewertet werden, den P. Bürgin, Bern, einführte. Polizei-Wachtmeister Karl Vogler, Schwyz, befaßte sich mit dem sehr aktuellen und interessanten Thema: »Alkohol und Straßenverkehr.« Anhand von Statistiken und Lichtbildern mit Tatbestandaufnahmen wurden die Ausführungen ergänzt und wurde die Lehrerschaft gebeten, die Jugend über die vielseitigen großen Gefahren des Alkohols zu belehren. Als letzter Referent streifte Landwirtschaftslehrer

K. Stirnimann, Sursee, ein wirtschaftliches Thema, indem er in frischer, offener Art über »Aktuelle Fragen der Obstverwertung« sich äußerte. Und zum flotten Kurs gab der Kursleiter noch ein flottes Abschiedswort, das der Institutschor mit seinen begeisternden Gesängen freudig unterstrich. P. Bürgin übernahm hierauf die Führung durch die Ausstellung, die in Wort und Bild, in Statistiken und Tabellen auf die Probleme der Obstverwertung und den Kartoffelbau hinwies und mitsamt den Schülerarbeiten vom Obst-Aufsatzwettbewerb im Kanton Schwyz sehr aufschlußreich und wertvoll war. Und auf den Heimweg erhielten die Kursbesucher eine Mappe mit nützlichem Unterrichtsmaterial zur weiteren Verarbeitung und zum Gebrauche für Schule und Erziehung. Mit besonderer Freude konstatierte man die Seminaristinnen des Lehrerinnenseminars von Ingenbohl, die Seminaristen von Rickenbach sowie starke Vertretungen seitens des Lehrerseminars Hitzkirch und der Lehrerinnenseminare Baldegg und Hertenstein. Es war ein Kurs, dem man gerne die beste Note gibt, und man möchte wünschen, daß in vermehrtem Maße solche Kurse geboten werden.

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

BASELLAND. (Korr.) Lehrersterbefallkasse. Die Jahresversammlung vom 5. Mai genehmigte einmütig Jahresbericht und Rechnung pro 1950 und bestätigte die Prüfungskommission. Die Kasse umfaßt heute 331 aktive Lehrer, 272 Lehrersfrauen, 66 Lehrerinnen, dazu kommen 134 beitragsfreie Mitglieder, so daß wir heute bei einer Zunahme von 14 genau 803 Mitglieder zählen.

Kant. Lehrerverein. Ca. 70 Mitglieder waren zur 106. Generalversammlung im Rotackerschulhaus in Liestal zugegen. Diese wurden vom Präsidenten, Dr. O. Rebmann (Liestal), mit Melehtals Wort aus Schillers Tell begrüßt: »Ist gleich die Zahl nicht voll, das Herz ist hier des ganzen Volkes, die Besten sind zugegen.« Entschuldigen mußte er die Regierungsräte Kopp und Dr. Börlin, sowie Inspektor Grauwiller, während er neben Vertretern befreundeter Verbände auch Schulinspektor J. Bürgin begrüßen durfte. Die Jahrestaktanden wurden spektiv erledigt. Für den Jahresbericht wie Protokoll und Jahresrechnung wurde den Funktionären verdiente Anerkennung zuteil. Auch das Referat »Standesfragen« des Vorsitzenden beleuchtete wiederum die umfangreiche Arbeit des wackeren Vorstandes im Dienste der Kollegen und Schule und gab Erreichtes und auch seitens der Behörde Abgelehntes bekannt. Während 5 Pensionierte im Jahre 1950

verstorben sind, dürfen nun 10 Kollegen auf eine 40jährige Berufsarbeit zurückblicken. Diesen will der Lehrerverein in einer bescheidenen Feier auch das übliche Geschenk übergeben. Bei den Wahlen konnte der bisherige, um den Berufsstand hochverdiente Reallehrer Dr. Rebmann als Präsident erhalten bleiben, auch die übrigen 10 Vorstandsmitglieder fanden einmütige Bestätigung, unter ihnen nennen wir die drei Katholiken: Vizepräsident und Landrat Paul Müller, Reallehrer, Oberwil, Otto Leu, Reinach und Frl. Röсли Seiler, Binningen. Bei den Rechnungsrevisoren wurden aus unsren Gesinnungsfreunden bestätigt bzw. neu gewählt: Ad. Sütterlin, Allschwil, und René Gillieron, Pfeffingen, letzterer für Rudi Nauer, Münchenstein.

Der Jahresbeitrag wird mit Fr. 30.— belassen, obwohl den Salären des Vorstandes eine 20prozentige Erhöhung zugestanden wurde.

Am 29./30. September wird in Liestals Mauern seitens des kant. Lehrervereins die Delegiertenversammlung des Schweiz. Lehrervereins durchgeführt werden.

Die Lichtbilder mit gut gewählten Zitaten und Rezitationen aus Hebel'schem Gedankengut, welche Kollege Th. Strübin, Liestal, noch vorzeigte, erinnerten uns wiederum an die am 27. Juni 1950 erlebte Schwarzwaldfahrt. *E.*

(Der Bericht unseres speditiven Korrespondenten blieb bei der Redaktion liegen.)

AARGAU. (Korr.) Eine Unsumme caritativer Arbeit wird im stillen in unseren kath. Erziehungsheimen geleistet, was von der großen Öffentlichkeit nicht oder nur so nebenbei gewürdigt wird. Es ist eine Pflicht der Dankbarkeit, in Kürze der selbstlosen Arbeit der von Ordensschwestern geleiteten Heime zu gedenken.

Aus dem Rechenschaftsbericht der h. Erziehungsdirektion entnehmen wir folgende Angaben:

Das Kinderheim *St. Benedikt*, in Hermetschwil, verpflegte im vergangenen Jahre 132 Kinder, wovon 95 schulpflichtige.

Das Kinderheim *Maria Krönung*, in Baden, gab 145 Kindern Unterkunft, wovon 31 Kinder die Schule besuchten.

Das Erziehungsheim *St. Johann*, in Klingnau, betreute 109 Kinder, wovon 50 schulpflichtig waren.

Das *St. Josefsheim*, in Bremgarten, widmet seine Pflege und Sorge den ärmsten Kindern, den anormalen. Der Bestand betrug 221 Knaben und 175 Mädchen. 164 Zöglinge werden in 8 Schulklassen unterrichtet.

Unendlich viel Arbeit und Sorge, Mühe und Aufopferung, schlaflose Nächte und aufreibende Hingabe enthalten diese Zahlen! Volk und Staat schulden den ehrw. Schwestern, die diese Erziehungs-

heime sozusagen um Gottes Lohn betreuen, auf richtigen Dank.

Der Ausbau der Sekundarschulen, d. h. deren Erweiterung von drei auf vier Klassen, ist seit langem Gegenstand von ernsten Diskussionen, ebenso der Ausbau der Gemeindeschulen durch Anfügung eines fakultativen 9. Schuljahres. Diese Reformbestrebungen sind akut geworden durch die gesetzliche Bestimmung, daß Schüler erst nach zurückgelegtem 15. Altersjahr eine Berufslehre antreten können. Normalerweise werden unsere Schüler mit 15 oder 15½ Jahren aus der Schule entlassen und sind gezwungen, die Wartezeit irgendwie zu verbringen: Welschlandjahr, Ausläuferdienste, Landdienst usw. Der Ruf nach fakultativer Weiterbildung ist darum begreiflich.

Die erwähnten Reformbestrebungen stellen allerdings wiederum ein großes Problem zur Diskussion. Wenn nämlich die Sekundarschule auf 4 Jahre erweitert wird, wird automatisch das Begehren kommen, daß deren Abiturienten auch zur Aufnahmeprüfung an das Seminar und an die Kantonsschule zugelassen werden. Welcher Unterschied ist dann noch zwischen Sekundarschule und Bezirksschule? Wird dann nicht die Bezirksschule durch die logische Entwicklung entwurzelt und ihrer bisherigen idealen Aufgabe beraubt?

MITTEILUNGEN

EXERZITIEN FÜR LEHRER

- 28. Juli bis 1. August: Männer des ignatianischen Männerbundes, im Bad Schönbrunn.
- 11.—15. August: Männer, im Bad Schönbrunn.
- 17.—21. September: Lehrer, im Exerzitienhaus St. Franziskus, Solothurn.
- 24.—28. September: Gebildete Herren, besonders Lehrer, im Bad Schönbrunn.
- 1.—5. Oktober: Lehrer, im Exerzitienhaus Wolhusen.

EXERZITIEN FÜR LEHRERINNEN

- 6.—10. August im St. Franziskushaus, Solothurn.
- 1.—6. Oktober im Exerzitienhaus Bad Schönbrunn (Dr. Gutwiller).
- 8.—12. Oktober im Exerzitienhaus St. Josef, Wolhusen, über die »Herrlichkeiten der göttlichen Gnade«.

Adressen:

- Exerzitienhaus St. Franziskus, Gärtnerstrasse 25, Solothurn, Tel. (065) 217 70.
- Exerzitienhaus Bad Schönbrunn ob Zug, Tel. Menzingen (042) 431 88.
- Exerzitienhaus St. Joseph, Wolhusen, Tel. (041) 8711 74.